

Der Vaduzer Verwalter Johann Adam Bründl schreibt an Anton Florian von Liechtenstein wegen der möglichen Aufhebung der Exkommunikation einiger Beamter. Ausf. Hohenliechtenstein, 1720 Dezember 16, AT-HAL, H 2624 unfol.

[1] Durchleichtigster herzog, gnädigster landtsfürst und herr herr etc. etc.¹

Nachdem jüngsthin der alhießige schlosshaubtmann Franz Joseph Schreiber² vor sich und ander vier in der excommunication gestandene zue seiner compagne angehörige Balzer³ gemeindtsräthe, die würckhliche absolution von dem Churer⁴ bischöflichen hoff auf sein ohnwissendt dem Oberamt⁵, dahin in zweymahlen abgeschikhte underthenigste supplique erhalten, und verwichenen sonntag, den 8. dißes in die kirchen zue dem gottsdienst admittieret worden. Auch den vernemen nach denen ybrigen nit denuntiirten persohnen auf ihr ebenmässig beschehendes underthenigstes supplicieren in solchem gewilfahret werden solle. Alß haben solches euer hochfürstlich durchlaucht gegenwärtig gehorsamist ohnverhalten, und anbey in dieffster submission mich underthenigist anfragen sollen, wie wegen meiner wenigsten persohn endtlichen auch anseiffzender freystölung, so den churischen vorgeben nach bey dem päbstlichen hoff sollicitiert werden mieste, mich zue verhalten habe. Belangende das interdictum locale in der hoffcapellen in dem Marcht Lichtenstein⁶ solle solches gegen relaxierung der sequestrierten alten ohnstrittigen intraden, oder wie einige wollen, gegen hinderlegung eines revers, das mann dem löblichen clero nechst khünfftiges jahr wiederumben sovill ersezen wolle, alß mann demselben heuer in sequestrum genomen hatt, hiernechstens ausgehoben werden. Dahingegen aber in der Schlosscapell biß zue meiner erfolgten absolution allem ansechen nach khein gottesdienst zu hoffen sein solle, entzwischen aber darrffte dennoch aus nechstkhünfftige heyligen christferien ohne das mann weder zue einem noch zue dem anderen vorschlag [2] disseits sich würdt verstehen wollen, die gedachte Hoffcapellen in dem Marcht eröffnet werden, zuemahlen dises schändliche factum under alt und jungen landt undt frembden leuthen eine ohngemeine ärgernus verursacht. Und werden die hierauß entstehende yble inconvenientien dem clero, welcher dißer ohnzeitigen undernehmung sich selbst schämen muess, allein zuegeschrieben, so aber alles die zeit lehren würdt. Ybrigens geruehen euer hochfürstlichen durchlaucht auß dem beykhomenden wüthsschafftis prothocoll extract des mehreren sich underthenigist vortragen zue lassen, welher gestalten bey gegenwärtig ersetzter landtvogtey und ergänztem Oberamt die vorgefallene deliberationes vor den monath Decembris seyen geschlossen worden, ich aber empfehle mich zue immerwehrendt landtsfürstlichen hechsten gnadens hulden underthenigist gehorsamsit und verharre.

Euer hochfürstlichen durchleucht etc.

¹ Anton Florian von Liechtenstein (1656–1721) regierte von 1718 bis 1721 in Vaduz und Schellenberg. Vgl. Evelin OBERHAMMER, Anton Florian; in: *Neue Deutsche Biographie* 14 (1985), S. 511–512; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein*, Vaduz 1985, Tafel 6; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Anton Florian Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 118–119 und *Stammtafel* II.

² Franz Joseph Schreiber († 1745) war nach 1700 Wirt in Balzers und Schlosshauptmann von Gutenberg, 1712 taucht er im Huldigungsprotokoll als Leutnant auf und 1721 als Schlosshauptmann in Vaduz. Er war mit Maria Thersia Bettschardt (Pettscharthin) verheiratet und hatte acht Kinder. Vgl. Hausarchiv der Fürsten von Liechtenstein, Herrschaftsakten 2635, unfol. 1721 August 22; Österreichisches Staatsarchiv, Haus-, Hof- und Staatsarchiv, Reichshofrat, Judicialia, Denegata Recentiora 264/1, fol. 371r–383v; Johann Baptist BÜCHEL, *Die Pfarrbücher Liechtensteins. I. Balzers*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein* 18 (1918), S. 65–76; hier: S. 70; Egon Rheinberger, *Gutenberg bei Balzers. II. Geschichte der Feste und Herrschaft Gutenberg*; in: *JBL* 14 (1914), S. 18–98; hier: S. 90; Fridolin TSCHUGMELL, *Balzner-Mälsner Geschlechter 1417–1950*; in: *JBL* 57 (1957), S. 47–134; hier: S. 74, S. 87–88.

³ Balzers, Gem. (FL).

⁴ Chur, Bistum, Stadt, Graubünden (CH).

⁵ Das Oberamt war vom 16. Jahrhundert bis 1848 die lokale Institution, die den Landesberren vertrat und für ihn die landesberrlichen Grundrechte ausübte. Amtssitz war bis 1809 im Schloss Vaduz. Vgl. Paul VOGT, *Oberamt*; in: Arthur BRUNHART (Projektleitung), Fabian FROMMELT et al. (Red.), *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein* (HLFL), Bd. 2, Vaduz-Zürich 2013, S. 661–662.

⁶ Vaduz, Gem. (FL).

Hohenlichtensteyn⁷, den 16. Decembris 1720.
Präsentato, den 24.

Unterthänigist, treu gehorsambster
Johann Adam Bründl⁸ manu propria
verwalter

[*Dorsalvermerk am rechten oberen Rand*]

Vom verwalter des fürstenthumbs Liechtenstein, de dato 16. et präsentato 24. Decembris 1720 etc.
Occasione der allgemach zu relaxiren anfangendem excommunication

⁷ Schloss Vaduz.

⁸ Johann Adam Bründl (Bründl). Beamter aus Böhmen, der 1718 mit Stephan Christoph Harpprecht nach Liechtenstein kam. Vgl. Fabian FROMMELT, Beamte; in: HLFL 1, S. 113.